



Folder Diagnose- und Behandlungspfad für Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz

Entwicklung einer elektronischen Version für den niedergelassenen Bereich

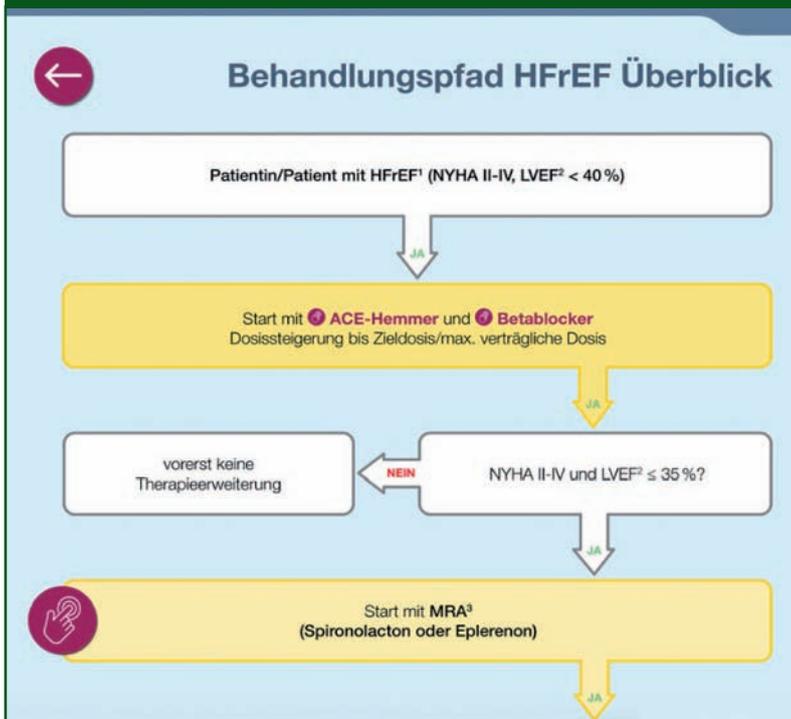
Das Competence Center Integrierte Versorgung (CCIV) hat im Auftrag der österreichischen Krankenversicherungsträger bereits im Jahr 2018 einen

Folder mit Diagnose- und Behandlungspfaden für Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz für den hausärztlichen Bereich entwickelt. Der Folder wurde in Kooperation mit externen Herzinsuffizienzspezialisten erarbeitet, wobei die konkrete Operationalisierung durch ein Team rund um Priv.-Doz. Dr. Deddo Mörtl (Universitätsklinikum St. Pölten) erfolgte. Nachfolgend wurden die Pfade mit der Arbeitsgruppe Herzinsuffizienz der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) akkordiert und in der Folge stimmte die ÖKG den Pfaden und dem Folder zu.

Im Jahr 2019 wurde zum genannten Folder – gemeinsam mit der Sozialversicherungs-Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H. (SVC) – eine elektronische Version erstellt. Damit wurde dem im Rahmen der Befragung 2018 von Allgemeinmedizinerinnen/-medizinern mehrfach geäußerten Wunsch nach einer elektronischen Version des Folders Rechnung getragen (siehe Abbildung 1). Die elektronische Version des Folders wurde auch in der Praxis getestet. Dazu wurde ein Link zum elektronischen Folder gemeinsam mit einem Fragebogen österreichweit an Allgemeinmedizinerinnen/-mediziner mit Kassenvertrag und verfügbarer e-Mail-Adresse versandt. Zusätzlich wurde ein Reminder versandt.

Insgesamt nahmen 121 Allgemeinmedizinerinnen/-mediziner an der Befragung teil (siehe Tabelle 1).

Abbildung 1: Ausschnitt aus dem elektronischen Folder; über die pinken Textbereiche und Click-Button können die gewünschten Pfade und Informationen direkt aufgerufen bzw. im Pfad gesurft werden.



Im Fragebogen selbst wurden sowohl verschiedene Aspekte zur Gestaltung und Handhabung des Folders als auch Aussagen zum Inhalt und zur Anwendung in der Praxis abgefragt, welche die Befragten auf einer Skala mit 1 bis 5 bewerten konnten, wobei 1 „stimme sehr zu“ und 5 „stimme nicht zu“ bedeutet.

Abbildung 2 fasst den Zustimmungsgang zu den Aspekten der Gestaltung und Handhabung zusammen.

Daraus ist ersichtlich, dass der elektronische Folder von der Mehrheit der Befragten sowohl in Bezug auf Inhalt als auch in Bezug auf Gestaltung und Handhabung positiv bewertet wird. Einschränkend muss jedoch angemerkt werden, dass nur 37 Prozent den elektronischen Folder dem Folder in Papierform vorziehen, was eventuell auch für die Praktikabilität des Papierfolders spricht. In diesem Kontext ist darauf hinzuweisen, dass Befragte, die angegeben haben weniger als fünf Jahre im niedergelassenen Bereich tätig zu sein, zur Hälfte (50 Prozent) dieser Aussage zustimmen, während der Anteil jener, die angegeben haben, länger als 15 Jahre bereits im niedergelassenen Bereich tätig zu sein, bei weniger als einem Drittel (31 Prozent) liegt. Interessanterweise spielt jedoch das Alter der Befragten hierbei keine Rolle.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die elektronische Version des Folders aus Sicht der Befragten ein für die ärztliche Praxis nützliches Tool darstellt.

Die finale elektronische Version des Folders ist abrufbar unter www.sozialversicherung.at/pfade_hi.

*Christine Trischak MSc, Dr. Gerald Gredinger,
Mag. Claudia Lohr, Doz. Dr. Sylvia Reitter-Pfoertner
(Competence Center Integrierte Versorgung)*

Tabelle 1: Struktur der Befragten (n=121)

Geschlecht	
Weiblich	41 %
Männlich	59 %
Alter	
< 50 Jahre	39 %
≥ 50 Jahre	61 %
Praxisform	
Einzelpraxis	94 %
Gruppenpraxis	6 %
Tätigkeit im niedergelassenen Bereich (Anzahl Jahre)	
< 5 Jahre	17 %
5 bis 15 Jahre	31 %
> 15 Jahre	52 %
Einwohnerinnen/Einwohner (EW) Praxisort	
< 5.000 EW	41 %
5.000 bis 50.000 EW	26 %
> 50.000 EW	33 %
Bundesland	
Wien	29 %
Niederösterreich	21 %
Burgenland	4 %
Steiermark	22 %
Oberösterreich	10 %
Tirol	14 %
Anzahl betreuter Patientinnen/Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz (ca.)	
Mittelwert:	84,6
Median:	50
Modus (häufigster Wert):	50
Elektronischer Folder wurde getestet auf ...	
Computer	62 %
Tablet	9 %
Smartphone	14 %
keine Angabe	15 %

121 Allgemeinmediziner nahmen insgesamt an der Befragung zum elektronischen Folder teil.

Abbildung 2: Zustimmungsgang zu den Aspekten der Gestaltung und Handhabung – Zusammenfassung

